

Miscellen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **4 (1900)**

Heft 16

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Seidenstoff - Fabrik - Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Inhalts-Verzeichnis des 16. Hefes.

	Seite		Seite
Evert van Nuyden , der Genfer Malerrabier.		3. Stauffacher . Inschriften für das nordost-	
Mit Titelbild, 16 Textillustrationen und 7		schweizerische Wappens- und Schwingersfest in	
Kunstbeilagen	361	Appenzell, 1900. Mit Kopfsteife von Brägger	384
Jakob Vossart . Die Baretilltochter. Novelle.		Miscellen	Umschlag
(Fortsetzung)	366	Bücherchau	Beilage
Quintus Ritzlein . Auf der Ferienreise. Gedicht	374	Echo aus Nah und Fern	"
Konrad Girsberger . Wie Jungfer Luise Holz-		Funkelsteineken . Gedicht	"
halb über den Zürichsee schwamm	376	Kochrezepte	"

Kunstbeilagen:	
Evert van Nuyden : Herrenlose Pferde auf dem	
Schlachtfelde. — Pferde am Brunnen. — Römischer Stier. — Büffelherde in der römischen	
Campagna. — Der Drang = Ulang. — Wästenkönig. — Elalon percheron.	
Titelblatt:	
Evert van Nuyden : Rinderhirte aus der Campagna.	

**Als
Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht!
Dr. med. Hommel's Haematogen**

 **Warnung vor Fälschung!**

Herr **Dr. med. Max Stransky**, Frauen- und Kinderarzt in **Wien** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei meinem eigenen Kinde, einem vierjährigen schwächlichem, durch Rachitis anämischen Knaben versucht, und konnte mit Vergnügen konstatieren, dass das Kind **auffallend rasch eine gesunde Gesichtsfarbe bekam**, der Appetit steigerte sich, kurz, der ganze Stoffwechsel wurde reger. Infolge dieses günstigen Resultates verwendete ich das Mittel auch bei andern Patienten, und kann konstatieren, dass dasselbe **überall seine vorzüglichsten Eigenschaften** entwickeln konnte.“

Herr Prof. Dr. Gerland in Blackburn (England): „Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. Ich werde es meinen Kollegen aufs Wärmste empfehlen.“

ist 70,0 concentrirtes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche**, organische Eisen-Eiweißverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr) **Fr. 3.25.** — Dépôts in allen Apotheken. **Littératur** (K-149-Z)

Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen.

Nicolay & Co., Zürich, Hanau a. M.
und London E. C.

✽ Miscellen. ✽

Zuzerner Chronik.

Zur Sommerzeit ist Luzern eine richtige Feststadt, in welcher Lebenslust, Eleganz und Mode nach allen Richtungen hin ihr Gepter schwingen. Kein Tag vergeht, ohne daß nicht irgend ein Verein mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel durch die Straßen zieht; aber in diesen frohen Tumeln mischen sich mitunter auch Anlässe ernsterer Art.

So fand am 25. und 26. Juni in Lugern die Jahresversammlung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins statt; sie gestaltete sich zu einem eigenartig schönen und gutbesuchten Feste (17 Sektionen mit im ganzen 86 Teilnehmerinnen waren vertreten), über welches nachträglich noch einige Worte am Plage sein dürfen.

Der erste Tag war größtenteils den Vereinsgeschäften gewidmet. Um 11 Uhr morgens eröffnete die Präsidentin, Frau Williger-Keller, mit einem schwingvollen patriotischen Begrüßungsworte die Verhandlungen, welche in der Aula der Kantonschule abgehalten wurden und bis 1/23 Uhr dauerten. Nach Vertiefung des Jahresberichts über die Tätigkeit des Gesamtvereins, wie der Einzelsektionen, gelangten als Haupttraktanden die Gründung und Brämnierung der Dienstboten, die neugegründete Pflegerinnenschule nebst Frauenhospital in Zürich (Referentin Frä. Dr. Seer), die Stellung des gemeinnützigen Frauenvereins zum Schweiz. roten Kreuz und zum neugegründeten „Frauenbund“ in Bern zur Besprechung. Die Diskussion war fesselndweise recht lebhaft, zeugte aber durchaus von klarer, objektiver Auffassung und Prüfung der zu behandelnden Gegenstände, sodaß, wer den Frauen Gründlichkeit und Sachlichkeit abspricht, hier eines Besseren hätte belehrt werden können.

Als für alle Sektionen des gemeinnützigen Frauenvereins verbindlich gelten folgende, in der Abstimmung gefaßten Beschlüsse:

1. Die Prämierung von Diensthöten, welche 5, 10 und noch mehr Jahre bei derselben Herrschaft im Dienst gestanden, und wofür im ersten Fall eine Urkunde, im zweiten noch eine Broche bestimmt ist, wird auch Nichtmitgliedern des Vereins gegen Entrichtung eines gewissen Betrages an dessen Prämienfond gewährt.

2. Die Heranbildung junger Mädchen zum Diensthofenberuf als zu einer der leichtesten und gesichersten Existenzen wird nach Kräften unterstützt und in einem besondern Schreiben allen Gemeinden, Pfarr- und Waisenämtern angelegentlich empfohlen.

3. Dem schweiz. Roten Kreuz tritt der gemeinnützige Frauenverein als Kollektivmitglied bei; die beiden Vereine sind insofern untereinander weder zu besonderen Beiträgen noch zu anderweitigen Leistungen verpflichtet, sondern sie gewähren sich gegenseitige Vertretung in Komitee und Jahresversammlung.

Die Teilnahme an der Erhebung zum Beitritt in den neuorganisierten „Frauenbund“ in Bern, welcher insbesondere die Emigration der Frau in rechtlicher und sozialer Hinsicht zum Ziele macht, wird als Pflicht angesehen. Der gemeinnützige Frauenverein verfolgt keine hochgeliebten Pläne, sondern Werte der Gemeinnützigkeit und Nächstenliebe; er kann sich — schon mit Mächtig auf die verschiedenartige politische Ueberzeugung seiner Mitglieder — in keine Bestrebungen rein tendenzartigen Charakters einlassen. Zudem ist man von berufener Seite aus geneigt, berechtigten Wünschen der Frauenwelt bei der Schaffung des neuen schweizerischen Gesetzbuches entgegenzukommen, allein die betreffenden Vorlagen müssen erst klar und fertig liegen, ehe ihre Zweckmäßigkeit beurteilt werden kann.

Das Ding wurde im Hotel „Engel“ eingenommen und den geist- und humorvollen Neben gewürzt. Im Schluß desselben erhielten die Schriftführerin Frau Braun, welche die Kassierin Frau Schwarz – in Anbetracht ihrer achtundfünfzigjährigen ungemessenen Tätigkeit im Dienste des Vereins – eine kleine Dotation, indem jeder der beiden Damen eine Broche nebst Dankesurkunde überreicht wurde. Zum Kaffee besaß man sich auf die lustigen Höhen des Wäldes; in den großen Veranda des Hotels wurden die Besprechungen auf eine neue fortgesetzt, bis die thätigste, arbeitsfrohe Gesellschaft in bester Stimmung zum Nachessen in den Garten des „Stadtthor“ zog.

Am zweiten Tage gelangte mehr das Vergnügen zur Geltung. Morgens 8 Uhr führte das Dampfschiff unsere „gemeinnützigen Frauen“ nach Telsplatte und Flüelen.

Auf der Rückfahrt wurde in Beggäs Gast gemacht und die dortige Haushaltungsschule „Schönbiühl“ — eine Stiftung der Sektion Eugen — besucht. Hier wartete der Gäste ein Festmahal, welches die feinsten Speisen der Anstalt in bester Weise stellte; besonderes Vergnügen bereitete es noch bei diesem Anlasse, unsere gelehrte Dichterin Isabella Kaiser zu begrüßen, welche auf die Einladung des Vereins von Bedenriede herübergekommen war und sofort zum Ehrenmitgliede ernannt wurde.

Nach der Rückkehr nach Luzern vereinigte man sich noch zu einem gemütlichen Plauderstündchen im Hotel „Monopol“. Nur zu bald verabschiedeten sich unsere lieben Gäste, um wieder zu ihrer segensreichen Thätigkeit in ihrer jeweiligen Heimat zurückzukehren. Alle aber sprachen sich aufs höchste befriedigt über die Luzerner Tage aus, und wir hoffen, dieses Fest werde ihnen auch später in guter Erinnerung bleiben.

M. H.

* * *

Am heißen Herde

in den Sommermonaten stundenlang stehen zu müssen, ist selbst für die eifrigste Hausfrau eine unangenehme Aufgabe. Niemand wird es ihr deshalb verdenken, wenn sie die Arbeit des Kochens zu vereinfachen bestrebt ist. Dieses Ziel kann sie leicht erreichen durch Verwendung der in allen Spejerei- und Delikates-Geschäften käuflichen Maggi-Produkte. Anstatt die Bouillon aus Rindfleisch herzustellen, welches lange gekocht werden muß und ohnehin im Sommer oft nicht in der gewünschten Güte zu beschaffen ist, verwendend man Maggi's Bouillonkapseln zu 15 und 20 Nr., die nur in kochendem Wasser in einer Minute 2 Tassen schmackhafter Fleisch- bezw. Kraftbrühe ergeben. Auch die jungen, zarten Sommergemüse erfordern nicht allzulange Kochzeit. Dem da und dort auftretenden Vorwurfe, sie seien nicht kräftig genug im Geschmack, beugt die kluge Hausfrau vor, indem sie dem Gemüse kurz vor dem Anrichten wenige Tropfen Maggiwürze beifügt. Das von den Gemüsen Gesagte gilt in gleicher Weise auch von Fleischbelegen.

Senzburger Confitüren